

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1957-11-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

21. November 1957

Cher ami et collaborateur,-

Ihre freundliche Sendung vom 20. und mein Brieflein vom 19. dürften sich gekreuzt haben, und so bin ich denn um Ihre schriftliche Miss- oder Billigung gekommen. Je nun,- da Sie Einwände katastrophaler Natur nicht erhoben haben, wiege und schauke ich mich in der Hoffnung, dass, by and large, meine Bemühungen Ihren Unmut nicht erregt haben.

Aber natürlich sind Sie nicht nur befugt, sondern herzlich gebeten, die Dialoge dort "noch etwas zu verknappen", wo dies möglich ist, ohne dieselben auszudörren. Auch meiner Unsicherheit in Bezug auf die werten "Einstellungsziffern" bin ich mir zu genau bewusst, um Ihnen "gewisse Umstellungen" in solchem Zusammenhange zu verübeln, oder mich durch derlei Aenderungen "erschrecken" zu lassen.

vermutlich

Noch eins: Julchen Hagenström, von mir nicht unschlau eingefädelt und ein Stückchen weit durchs Nadelöhr geführt, ward in der Folge - weniger vergessen, als sehenden Auges vernachlässigt. Dies darf nicht so bleiben. Und zwar gibt es, meiner kleinen Ansicht nach, genau zwei Stellen, an welchen das zarte Pflänzchen nochmals begossen und ans Licht der Sonne gehoben werden könnte. 1.), (falls nämlich unsere Tony reizend ist und man ihr sogar gewisse Medisancen gelegentlich vergeben kann, wäre es sehr wohl denkbar, sie, anlässlich der Mitteilung von Toms Verlobung (Seite 96 oder 97) flüchtig darüber frohlocken zu lassen, dass ihr und unser "Julchen" nunmehr zweifellos zerspringen werde. 2.), müssten wir fürchten, dass derlei garstiger Gedankengang Antonien in ein/ uns unliebes Licht rücken würde, so schien es ~~wahrscheinlich~~ geraten, einen von den Kutschern mit der schadenfrohen Aeusserung zu belasten. Dies nur nebenher, und weil ich weiss, wie leicht es Ihnen fällt, nachzuholen, was ich etwa veräusäumt.

Teils interessant, teils ekelerregend, teils auch wieder erfreulich, was Sie über die Konstellation Europa-DEFA etc. zu berichten haben. Erfreulich insofern, als es natürlich gut ist, zu wissen, dass eine halbwegs zahlungskräftige Firma sich unseres Projektes jedenfalls anzunehmen wünscht.- Aber, wie Sie so richtig bemerken, all dies und manches Zusätzliche bespricht sich am besten in München. Uebrigens kann ich dort, auf Grund misslicher Flugverhältnisse, erst zwischen drei und vier Uhr nachmittags (am 3.) eintreffen. Wollen wir also, wie ich hoffe, am 3. bereits tagen, so wäre eine Verabredung für den späteren Nachmittag oder auch für den Abend zu befürworten.